



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

XXVI. Henneke von Scheplitz verkauft dem Kloster Besitzungen im Dorfe Sarnow, im J. 1387.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

XXVI. Henneke von Schepelitz verkauft dem Kloster Besitzungen im Dorfe Sarnow,  
im J. 1387.

Vor allen etc. Bekenne ik henneke van Schepelitze, dat ik vorkouft hebbe — der ebbetissen, der prioren vnd dem ghemeynen Conuente des closters tome hilghen graue to eyneme rechten kope also dane gud, als ik hadde ligghende in deme dorpe tho Sarnowe, med alleme rechte geistlik vnd werlik, myd aller vrucht vnd myd aller vryheit, pleghe vnd wonheit, myd deme hogesten richte vnd myd sydesten in straten, in velde, in marken, myd bede, myd dinste vnd myd aller nuttycheit, als dat lecht an syner staet, an watere, an vischen, an weyden vnd an holte. Wered ok, dat dar icht wad were in dem vorbenomden ghude, dat desse bryff nicht enhilde, daren schal dat vorbenomede godeishus vnd die Juncvrowen nicht mede vorsumet wesen, dat schal allyk wol ere rechte ewyghe kop syn. Ok hebben die vorbenomden Juncvrowen my vnd mynen eruen dit vorbenomede gud wol to dancke vnd to eyner nughe betalet. Ok wil ik henneke Schepelitze myd mynen eruen dem vorbenomde godeishus vnd den Juncvrowen des vorbenomden gudes tho Sarnowe eyn recht were wesen vor alle dieghenen, die etc; vnd ok willen wye em den eyghendem na holden to ghude also langhe, wente to der tyd, wen sie des bogherende synt van vns, so wille wy den eyghendom myd willen vorlaten vor den heren ane alle argelift vnd ane vortogheringhe. Ok vortmer so heft myne suster Katherina Schepelitze, die closter vrouwe, my afghekoft vnd wol betalet in deme suluen dorpe to Sarnowe twe wispel rogglien, eynes halfen Schepels myn vor twelf mark suluers in teyskens houe myd alleme rechte to ereme lyue vnd to myner kinder lyue, die begheuen werden in dat clostir thome hilgen Graue by myneme leuende vnd na myneme dode, vnd wen myne Suster vnd myne kindere, de bogheuen syn thome hilgen graue, alle doet synt. So seholen die vorbenomden twe wispel rogglien vallen an den meynen Conuent tho der vruwen daffelen, dar vor seholen fye myner vnd myner suster vnd myner vrunde selen denken alle jar myd vigilien vnd myd missen vnd laten vns ane stan in allen ghuden werken. Ok hebbe ik elseke quitzowen, marghareten vnd conen olde cunen dochtere van quitzowe vorkoft achteyn schepel rogglien in deme suluen teyskens houen, vnd wen sie alle vortoruen synt, So schal die vorbeschreuen rogghe wedder vallen an dat gudeshus. Ok heft alberd von der weyde vir brandeborgheche sehillinghe in deme suluen teyskens houe, de ok wedder vallen an dat godeshus. — . — . — gegheuen — na ghodis bord drytteynhundert Jar darna in deme Seuen vnd achtigysten jare in deme daghe funte nycolaus des hilghen byschoppes.

Nach dem Original.

XXVII. Der Pfarrer Peter Pollert zu Halenbeck vertauscht die seiner Kirche von denen von  
Grabow zu Seelmessen geschenkte Hufe zu Niemerlang, mit einem Bauerhose zu Halenbeck,  
im J. 1389.

Wytilik sy etc. dat ik her peter pollert, perrer to der holenbek myd mynen nakomelinghen — vorkope myd gantzen willen des prauestes vnd des konentes ter stepenitze, dy desse parre hebben to lygende, Coenen grabowen vnd synen rechten eruen eene houe an dorpe vnd an velde to nymmerlang vor enen verding vnd twe mark suluers, dye henning grabow dorch salicheyt syner zeelen hadde gheuen